

WIEN MODERN

Wien Modern 35

29.10.–30.11.2022

Pressemappe

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 10:30 Uhr
Wiener Konzerthaus, Wotruba-Salon

Pressegespräch

Matthias Naske – Intendant Wiener Konzerthaus und Präsident Wien Modern

Dr. Stephan Pauly – Intendant Musikverein Wien und Vorstand Wien Modern

Sara Zlanabitnig – Mitglied der Leitungsteams von echoraum und Fraufeld, Kuratorin *5 Jahre Fraufeld* am 09.11. im Wiener Konzerthaus und *Right – left / You step above / And then you dance* am 29./30.11.2022 im echoraum

Angélica Castelló – Komponistin, Musikalische Leiterin und Produzentin der Musiktheateraufführung *Red Rooms* (02.-06.11. im Schauspielhaus), Komponistin *Star Washers* für Orchester und Elektronik (Lothar Knessl in Memoriam am 03.11. im Wiener Konzerthaus), Musikerin *Musical Ethics Lab 3.1 + 3.2* (21.11. + 22.11. im Odeon)

Bernhard Günther – Künstlerischer Leiter Wien Modern

Über Videoschaltung:

Pierre-Laurent Aimard – Pianist bei *A Simple Guide to Complexity* (19.11. im Wiener Konzerthaus)

Inhalt

Wenn alles so einfach wäre – Wien Modern 35	3
Namen & Zahlen	10
Veranstaltungsorte	11
Karten & Information	12
Team & Kontakt	14
Subventionsgeber:innen, Sponsoren:innen, Partner:innen	16

Pressekontakt

SKYunlimited | Kathi Wiesler
Tel. +43 650 2323049 | +43 1 5225939
kathi.wiesler@skyunlimited.at

Download Pressefotos
www.wienmodern.at/Presse

Wenn alles so einfach wäre

100 Versuche über den guten Umgang mit Komplexität

Wien Modern 35 | 29.10.–30.11.2022

Pandemie, Krieg, Klimawandel, Inflation, Energiekrise – die Menschheit hat die Nase gerade relativ voll von Komplexität, Überraschungen, Unsicherheiten, Überforderungen, schwer Verständlichem und allem, was in irgendeiner Weise der Erklärung, der Geduld und des genauen Hinhörens bedarf.

Die neue Musik, die Wien Modern in jedem Herbst an vielen kleinen und großen Orten der Stadt entdecken lässt, steht im Ruf, vor Komplexität keinesfalls zurückzuschrecken und einen gelassenen Umgang mit ihr zu pflegen. Das ist im Jahr 2022 eine gute Sache. Wenn alles so einfach wäre, bräuchte es keine Musik, keine Konzertbesuche und keine Künstler:innen, die in schwierigem Gelände neue Wege finden. Die vielen Wegweiser, Lang- und Kurzstrecken, Klettersteige, Strandspaziergänge, Abkürzungen, Umwege, Pausen und Stärkungen, die Sie im vorgelegten 35. Festivalprogramm finden werden, sind verhältnismäßig gut geeignet, um auch auf der komplexer werdenden Landkarte der Gegenwart nicht allmählich die Lust oder die Orientierung zu verlieren. Im Programm der diesjährigen Festivalausgabe stecken daher **100 Versuche über den guten Umgang mit Komplexität.**

Nach zwei Lockdowns 2020 und 2021 ist es heuer gelungen, für alle verschobenen Produktionen aus diesen beiden vergangenen Festivalausgaben Spielstätten und Termine zu finden – vom **Mondrian Ensemble** (30.10.) und **Mark Barden / Ligia Lewis** (04.–05.11.), **Hacking the Piano** (05.11.) über **Fraufeld** (09.11.) und **Georg Baselitz** (14.–17.11.) bis zur großen **ceremony II** von Georg Friedrich Haas (20.11.).

Georg Friedrich Haas sorgt gleich für drei Premieren bei Wien Modern. Neben der Buchpräsentation seiner mit Spannung erwarteten Autobiografie *Durch vergiftete Zeiten. Memoiren eines Nazibuben* (24.11. TU Wien), der vierstündigen, frei begehbaren **ceremony II** im Kunsthistorischen Museum und einer zweiten großen Uraufführung für zehn Klangwerker:innen, die in der Säulenhalle des MAK den Eindruck ewiger Beschleunigung des Flusses oberhalb der brasilianisch-argentinischen Iguazú-Wasserfälle wiedergeben (**Iguazú superior**, 26.11.), gibt es auch eine besondere Erstbespielung im Musikverein: Das **Claudio Abbado Konzert** (06.11.) mit dem Ensemble Resonanz, Streichorchester

in Residenz in der Hamburger Elbphilharmonie, beginnt ausnahmsweise bereits im Erdgeschoss. Im Foyer und in der ehemaligen Kutschendurchfahrt kann sich das Publikum eine Viertelstunde lang durch transparente Klangräume in den *Open Spaces II* von Georg Friedrich Haas bewegen, bevor es im Goldenen Saal u.a. mit Uraufführungen von Milica Djordjević und Isabel Mundry sowie mit dem Vierfach-Streichquartett *Wald* des Komponisten und Dirigenten Enno Poppe weitergeht.

Neue Spielstätten, bunt gemustertes Formenkalendoskop

Neben solchen Neuerungen in enger Zusammenarbeit mit Spielstätten der ersten Stunde finden sich heuer viele Festivalpartner:innen zum ersten Mal im Programm: Volkstheater, Schauspielhaus, MAK, das Angewandte Interdisciplinary Lab in der ehemaligen Otto-Wagner-Postsparkasse, das Planetarium Wien, der Spitzer, das Institut für Geologie der Universität Wien, der Forschungsbereich Hochbau – Konstruktion und Entwerfen an der Technischen Universität u. v. a. Die extreme Bandbreite der Spielstätten im Blick auf Größe, Lage und Kontext ist Programm: Das Festival lädt dazu ein, die aktuelle Vielfalt des erfreulich lebendigen Kunstbereichs der neuen Musik zu entdecken, von vielen Künstler:innen und Companies der freien Szene bis zu den großen Kulturorten der Stadt.

Als legendärer Formatentwickler zwischen Musik und Theater verarbeitet Heiner Goebbels in seiner neuen Produktion **A House of Call**, einem vierteiligen Liederabend für Orchester mit abwesenden, aufgezeichneten Stimmen, Fundstücke aus dem Materialfundus faszinierender Sprachaufnahmen verschiedenster Zeiten und Kontinente zu einem großen Theatermoment für das Ensemble Modern Orchestra. Der einhellige Kritiker-Erfolg, «Goebbels reifstes und vollständigstes Meisterwerk» (Reinhard Brembeck, *Süddeutsche Zeitung*) erlebt als ein Koauftrag des Festivals Wien Modern am 19.11. im Volkstheater seine österreichische Erstaufführung.

Musiktheaterpremierer und Raumproduktionen

Neben Haas, Goebbels und Olga Neuwirth (siehe oben bzw. unten) sind zahlreiche weitere szenische bzw. räumliche Uraufführungsproduktionen heuer bei Wien Modern zu erleben. Angélica Castelló nähert sich mit **Red Rooms** (02.–06.11.) dem Rotkäppchen-Stoff auf dem Wege der Psychoanalyse. Die 15 Musiker:innen und Solist:innen auf der Bühne, das dichte Geflecht aus Elektronik und Field Recordings beschwören äußere Landschaften ebenso herauf wie intime Atmosphären der Räume, sie machen emotionale Zustände der Anwesenden ebenso hörbar wie die

heillose Durchdringung und Vermischung der Rollenbilder. Die Käfige auf der Bühne zeigen eine in ihren eigenen Mustern gefangene Familie. Und irgendwo im Wald, tief im Unbewussten der *Red Rooms*, leben die Großmutter, Rotkäppchen und der Wolf, und zwar gleich in verschiedensten Inkarnationen.

Das **sirene Operntheater** nähert sich mit zwei Neuproduktionen dem Festivalthema Komplexität auf dem Weg über das Weltall: René Clemencics Oratorium rund um die jüdische Geheimwissenschaft **Kabbala** wird akustisch und visuell im Planetarium Wien auf die Bühne gebracht (31.10.–19.11.), zahlreiche Vorträge erschließen Zugänge aus kosmologischer, astronomischer und religionswissenschaftlicher Sicht. George Crumbs fantastischer zweistündiger Zyklus **Makrokosmos**, ein Meilenstein der Klavierliteratur, wird im Jugendstiltheater am Steinhof in Dialog mit kinetischen Installationen und Performances gesetzt (22.–27.11.).

Weitere szenische Erforschungen des Raums wagen Peter Jakober, Marco Döttlinger, Peter Kozek, Thomas Hörl und das Team des Reaktor (**Brauchen**, 11.–12.11.), die Komponistin Martina Claussen, die Choreografin Brigitte Wilfing und das Lautsprecher-Orchester des Wiener Akusmoniums (**Blackboxed Voices**, 12.–13.11.) sowie Peter Jakober (**Seitenraum**, 17.–18.11.). Katrin Hornek & Judith Unterpertinger erkunden ein Betongebirge im 9. Bezirk mit Räumen und Artefakten der Erdwissenschaften der Universität Wien (**Modified Grounds**, 26.11.). Mark Barden und Ligia Lewis verlangsamen die Zeitwahrnehmung im Tanzquartier mit Musik und Performance (**Limina / Sensation 1**, 04.–05.11.).

Film und Musik

Das Ensemble PHACE präsentiert zwei große Premieren mit Video und Live-Musik: Zuerst mit Stefano Gervasonis Hommage an Pasolini im Mozart-Saal (**In Nomine PPP**, 23.11.). Die *Cantata per Pier Paolo Pasolini*, komponiert anlässlich seines 100. Geburtstags, ist eine Hommage an Werk und Leben des großen italienischen Künstlers und Intellektuellen. Stefano Gervasoni vertont Poesie und Schriften Pasolinis zu einer großen Kantate. In Anlehnung an Pasolinis anthropologische Vision erforscht das Auge der Kamera in Paolo Pachinis Video poetische Bilder des Menschen und der Natur, konterkariert von zeitgenössischen Medienströmen. Die eng verwobenen Interaktionen zwischen Musik und Bildern lassen dabei eine einzigartige Atmosphäre entstehen, in die die Wahrnehmung vollständig eintaucht und die sie restlos durchdringt.

Sowie Alberto Carretteros Video-Oper zu Zyklen von Geburt und Wiedergeburt am Beginn einer biotechnologischen Revolution (**Renacer**, 27.11.) – hier sorgt das Odeon für die nötige Raumhöhe für den Film im Hochkant-Format.

Für junges Publikum bringt das brillante New Yorker Quartett Yarn / Wire die große interaktive, multimediale Neuproduktion **The Forest Concerts** in den Dschungel Wien (24.–27.11.).

Ein illustres Kollektiv aus der experimentellen Musikszene Wiens als Forschungsteam und -objekt stellt das **Musical Ethics Lab** (21.–22.11.) in den Mittelpunkt. Die erste Arbeitswoche gipfelt in zwei unterschiedlichen öffentlichen Gesprächskonzerten im Odeon.

A simple guide to complexity

Scheinbar tiefenentspannt meistern sie live auf der Bühne Dinge, die auf den ersten Blick unmöglich wirken könnten: Musiker:innen gelingt es manchmal auf eine fast magische Weise, Komplexität in Schönheit zu verwandeln. Sieben von ihnen spielen bei Wien Modern komplexe Lieblingsstücke – und erzählen gleich auch, wie sie das machen. Zwei Konzerte im Mozart-Saal mit dem Ausnahme-Trio **Pierre-Laurent Aimard, Jean-Guihen Queyras** und **Mark Simpson** (19.11.) sowie mit dem **Arditti Quartet** (28.11.). Sieben ausgewählte Solo- und Kammermusikwerke von **Clemens Gadenstätter, Helmut Lachenmann, Elliott Carter, Brian Ferneyhough, Rebecca Saunders, Marco Stroppa** und **Mark Simpson**. Und zahlreiche sehr persönliche Einblicke in die hohe Schule des guten Umgangs mit Komplexität. Höhepunkt des Abends am 19.11. ist Helmut Lachenmanns *Allegro sostenuto*, dessen Uraufführung 1989 in der Kölner Philharmonie heute im Rückblick als historischer Moment einer Wiedergeburt der Kammermusik gefeiert wird.

Gemeinsam mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter Chefdirigentin Marin Alsop und Ö1 Zeit-Ton, live aus dem Wiener Konzerthaus, verabschiedet sich das Festival am 03.11. von seinem im Sommer verstorbenen Festival-Mitbegründer beim Orchesterkonzert **Lothar Knessl in Memoriam**. Mit leidenschaftlichem Einsatz hat er das Musikleben in Österreich über Jahrzehnte entschieden verjüngt, daher gerät auch dieser Abend zum Blick nach vorn, jung und wild, vorrangig weiblich, elektronisch und humorvoll: Mit neuen Werken von Angélica Castelló (*Star Washers* für Orchester und Elektronik), Milica Djordjević, Matthias Kranebitter, Sara Glojnarić und Mirela Ivičević geht es hier spürbar um das Neue, Junge und Experimentelle. Die 30-jährige Sara

Glojnaric steht auch im Mittelpunkt beim **Erste Bank Kompositionspreis** mit dem Klangforum Wien (17.11.). Und während das SWR Vokalensemble prominente Premieren von Georges Aperghis, Alberto Posadas und Martin Smolka ins Wiener Konzerthaus bringt (**Future Memories**, 25.11.), verbindet das **Ensemble Recherche** dort erste und letzte Werke von Altmeister Helmut Lachenmann mit Ur- und Erstaufführungen der jungen Komponistinnen Annesley Black und Kristine Tjøgersen (01.11.). György Kurtágs **Kafka-Fragmente** (12.11.) – unter anderem die Tagebuchaufzeichnungen des Dichters waren hier Inspirationsquelle für den Komponisten – werden im Gläsernen Saal meisterlich von Anna Prohaska und Isabelle Faust interpretiert.

Große Spannweite der Generationen, über 40% Komponistinnen

Nichts ist bei einem großen Festival neuer Musik leichter als die erfreuliche zeitgenössische Vielfalt dieses Kunstbereichs zu feiern. Mit heuer 48 Komponistinnen und 65 Komponisten unterschiedlichster Generationen setzt Wien Modern auf Farbenreichtum, Kontraste und Widersprüche. Die große Rolle von Komponistinnen und Künstlerinnen im Festivalprogramm ist durchaus auch als Einladung zur Horizonterweiterung im Musikbetrieb zu verstehen: Große Neuproduktionen von Martina Claussen, Olga Neuwirth und Angélica Castelló sowie Uraufführungen von Sara Glojnaric, Isabel Mundry, Milica Djordjevic u. v. a. gehören heuer zu den Highlights von Wien Modern. Gemeinsam mit der vor fünf Jahren gegründeten Initiative **Fraufeld** (09.11.) bringt das Festival ein aktuelles Update zur Vielfalt der Protagonistinnen in der Wiener Musikszene auf die große Bühne. Fraufeld ist ein Verein, dessen erklärtes Ziel es ist, eine sich kontinuierlich vergrößernde Tonträgerreihe zu schaffen, die das künstlerische Schaffen von in Österreich tätigen Frauen zeigt, die sich auf progressive Weise mit Formen der Komposition und Improvisation beschäftigen, im etablierten Kulturbetrieb trotz ihrer Vielzahl jedoch nachweislich unterrepräsentiert sind. Ziel ist die langfristige und nachhaltige Sichtbarmachung der großen Zahl und Vielfalt an Musiker:innen im Bereich zeitgenössischer und progressiver Formen von Komposition und Improvisation. Ganz bewusst lässt Wien Modern einen großen Pendelausschlag bei den Generationen zu, von der 29-jährigen Nava Hemyari bis zu Sofia Gubaidulina, die 2021 ihren 90. Geburtstag feierte.

Ein Festabend zum runden Jubiläum: Erste Bank Kompositionspreis

Zur 20-jährigen Kollaboration zwischen Wien Modern und der Erste Bank hält Björn Gottstein die Laudatio auf den **Erste Bank Kompositionspreis** (17.11.), danach spielt das Klangforum Wien unter Leitung von Tim Anderson die Uraufführung des Stücks *Pure bliss* der aktuellen Preisträgerin Sara Glojnaric. Zwei Lockdowns bewirkten die Verschiebung der beiden letztjährigen Preisträger-Abende, aus diesem Grund sind heuer auch die

beiden Preisträger-Werke der Jahre zuvor, Christof Ressi (2021) und Matthias Kranebitter (2020), endlich live im Mozart-Saal zu erleben.

Wien Modern Jungspundclub in den Startlöchern

Der **Wien Modern Jungspund Club** ist neu im Programm für alle unter 27. Zum Club gehören Konzertbesuche, Talks und Backstage-Touren genauso wie Begegnungen mit Künstler:innen und dem Festival-Team.

Zu weiteren Angeboten ab 6 Jahren gehört die **Junge Musik** (18.11.), heuer erstmals in Zusammenarbeit mit der Musikschule Tulln. Unter Leitung von Cordula Bösze und Elisabeth Flunger erarbeiten Musikschüler:innen in Workshops eigene Auftritte und Musikstücke. Im mumok gibt es am vierten Festivalsonntag die **Matinée petite** (20.11.) mit Workshop zum Mitmachen und abschließendem Konzert und im Dschungel Wien die **Forest Concerts** (s. o., 24.–27.11.) ab 7 Jahren zu besuchen.

Ein endlich unkomplizierter Festivalpass

Passend zum Festivalmotto bietet der heuer weniger komplexe Festivalpass den Eintritt zu 19 Produktionen ohne weitere Reservierung, Zähl- oder Platzkarten. 18 weitere Produktionen können mit dem Pass für je 5 € statt bis zu 46 € besucht werden.

Inspiziert durch komplexe Zeiten

Der außergewöhnliche Erfindungsreichtum von Künstler:innen in schwierigen Zeiten bringt die spannendsten Werke des diesjährigen Festivals hervor. Das beginnt beim **Eröffnungskonzert** (29.10.) mit den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Matthias Pintscher: Sein Violinkonzert entstand aus einem Solowerk für einen Videostream von Leila Josefowicz. Sofia Gubaidulinas grandioses Spätwerk *Der Zorn Gottes* war 2020 im ersten Lockdown-Konzert von Wien Modern nur online zu hören und wird jetzt erstmals im Festival live aufgeführt.

Olga Neuwirth, 2022 mit dem Ernst von Siemens Musikpreis ausgezeichnet, komponierte ihre **coronAktion**-Serie für Online-Konzerte an verschiedenen Rückzugsorten. «Während des Lockdowns 2020, im Haus meines Großvaters, am Land, im südlichen Österreich, an der Grenze zu Slowenien, widmete ich mich den Protokollen und dem Überdenken des eigenen Schreibens/Komponierens. In einer pandemischen Zeit, in der Menschen hinter (Fall-)Zahlen verschwanden und es auch in der Musik immer stiller wurde und wird, «therapierte» ich mich durch diese Zeit hindurch quasi selbst, um nicht zu verzweifeln, indem ich mich dem «Labyrinthischen» verpflichtete.» (Olga Neuwirth) Die Gesamtauführung am 13.11. im Angewandte Interdisciplinary Lab, ehemals Otto-Wagner-Postsparkasse, und im MAK wird zu einer

immersiven, hypnotischen Raum-Musik-Erfahrung.

Dass aus radikaler Reduktion ganz großes Kino für die Ohren entstehen kann, zeigt The International Nothing beim **Abschlusskonzert** im Gartenbau-Kino (30.11.): Für zweieinhalb Jahre hat **The International Nothing** obsessiver denn je an ihrer neuesten Komposition *Just None of Those Things* gearbeitet. Auch hierin verschmelzen die beiden Klarinetten zu einer vielschichtigen Einheit, und ihre über Jahre gemeinsam entwickelte Stimme ist auch in ihrem neuen Stück unverkennbar. Allerdings ist «das Nichts» diesmal noch weit tiefer in das Tal der Merkwürdigkeiten und Absurditäten hinabgestiegen, um Neues zu entdecken oder gar zu erfinden. Ambivalent lässt sich *Just None of Those Things* sowohl als ihr feinsinnigstes, bisweilen aber auch als ihr rohestes Werk lesen – ursprünglich und futuristisch zugleich. Mit *Just None of Those Things* hat das Berliner Klarinettenduo 2019–2021 alle Zeit der Welt genutzt für außergewöhnliche, wohltuende Präzision, während rundherum das Chaos tobte.

Apropos Chaos: Das Festivalsujet zeigt ein aktuelles radioastronomisches Bild unserer Galaxie, von der Erde aus gesehen, auf den ersten Blick wirkt es chaotisch, dann gefährlich, aber auch schön: Hier wohnen wir. Einfacher wird's nicht. Machen wir das Beste daraus. Viel Vergnügen bei Wien Modern!

Das Programm sowie der Webshop sind online unter www.wienmodern.at.

Namen & Zahlen

**32 Spieltage | 27 Spielstätten in 10 Wiener Gemeindebezirken | 96
Veranstaltungen, davon 71 Konzerte und Aufführungen sowie 25
Begleitveranstaltungen | 46 Produktionen | 59 Uraufführungen und 19
österreichische Erstaufführungen
48 Komponistinnen und 65 Komponisten**

78 Ur- und Erstaufführungen von Georges Aperghis, Aleksandra Bajde / Isabella Forciniti, Mark Barden / Ligia Lewis, Tiziana Bertoncini / Caroline Mayerhofer, Annesley Black, Alberto Carretero, Angélica Castelló / Miguel Ángel Gaspar, Raphaël Cendo, Martina Claussen, Gloria Damijan, Milica Djordjević, Gobi Drab / Veronika Mayer, Hannes Dufek, Marin Escande, Viola Falb / Elisabeth Harnik, Beat Furrer, Stefano Gervasoni, Bára Gísladóttir, Sara Glojnarić, Helene Glüxam, Heiner Goebbels, Samu Gryllus, Georg Friedrich Haas, Viola Hammer, Elisabeth Harnik, Sophie Hassfurther, Nava Hemyari, Kathrin Hornek / Judith Unterpertinger, The International Nothing / Kai Fagaschinski & Michael Thieke, Peter Jakober, Peter Jakober / Marco Döttlinger / Peter Kozek / Thomas Hörl, Jalalu Kalvert-Nelson, Matthias Kranebitter, Helmut Lachenmann, Klaus Lang, Svetlana Maraš, Tim Mariën, Yoko Miura, Hugo Morales Murguia, Isabel Mundry, Olga Neuwirth, Matthias Pintscher, Marina Poleukhina, Alberto Posadas, Christof Ressi, Katharina Rosenberger, Iris ter Schiphorst, Susanne Schuda, Wolfgang von Schweinitz, Golnar Shahyar / Rojin Sharafi, Martin Smolka, Alexander Stankovski, Lukas Thöni, Kristine Tjøgersen, Øyvind Torvund, under the given circumstances / JUUN & Lale Rodgarkia-Dara, Nadir Vassena, Thomas Wally, Yvonne Zehner | **Weitere Werke** von Mark Andre, Maurizio Azzan, Carola Bauckholt, Pierluigi Billone, Elliott Carter, René Clemencic, Sivan Eldar, Morton Feldman, Brian Ferneyhough, Elisabeth Flunger, Beat Furrer, Clemens Gadenstätter, Sofia Gubaidulina, Martin Jaggi, György Kurtág, Dieter Kovačič, Helmut Lachenmann, Enno Poppe, Rebecca Saunders, Salvatore Sciarrino, Arnold Schönberg, Mark Simpson, Alexander Stankovski, Marco Stroppa, Daniela Terranova, Thomas Wally u.v.a.

Veranstaltungsorte

Albertina | Albertinaplatz 1, 1010 Wien
Alte Schmiede | Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
Angewandte Interdisciplinary Lab, ehemalige Postsparkasse | Georg-Coch-Platz 2, 1010 Wien
Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien, ehemaliges Semperdepot | Lehárgasse 6, 1060 Wien
Café Korb, Art Lounge | Brandstätte 9, 1010 Wien
Dschungel Wien | MQ Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien
echoraum | Sechshauser Straße 66, 1150 Wien
Gartenbaukino | Parkring 12, 1010 Wien
Jugendstiltheater am Steinhof | Baumgartner Höhe 1, 1140 Wien
Kunsthistorisches Museum | Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien
mdw Campus, Klangtheater | Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien
mumok | Museumsplatz 1, 1070 Wien
MAK – Museum für angewandte Kunst | Stubenring 5, 1010 Wien
Musikverein | Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
Odeon | Taborstraße 10, 1020 Wien
Palais Mollard | Herrengasse 9, 1010 Wien
Palais Wiener von Welten, Instituto Cervantes | Schwarzenbergplatz 2, 1010 Wien
Planetarium Wien | Oswald-Thomas-Platz 1, 1020 Wien
Reaktor | Geblergasse 40, 1170 Wien
Ruprechtskirche | Ruprechtsplatz 1, 1010 Wien
Schauspielhaus Wien | Porzellangasse 19, 1090 Wien
Spitzer | Taborstraße 10, Innenhof links, 1020 Wien
TQW – Tanzquartier Wien | Museumsplatz 1, 1070 Wien
Technische Universität Wien | Karlsplatz 13, Hörsaal 7 Schütte-Lihotzky, 1040 Wien
Universität Wien, Institut für Geologie | Treffpunkt: Althanstraße 12, 1090 Wien
Volkstheater | Arthur-Schnitzler-Platz 1, 1070 Wien
Wiener Konzerthaus | Lothringerstraße 20, 1030 Wien

Karten & Information

Wien Modern

Post- und Rechnungsadresse:
Lothringerstraße 20 | 1030 Wien

Office:
Johannesgasse 20/2 | 1010 Wien
www.wienmodern.at

Ticket- & Service-Center im Wiener Konzerthaus, Lothringerstraße 20,
1030 Wien, Telefon: +43 1 242002, E-Mail: ticket@konzerthaus.at
Öffnungs- und Telefonzeiten: Montag bis Freitag 10:00–14:00 Uhr und
16:00–18:00 Uhr, Samstag 10:00–14:00 Uhr
Abendkasse ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Tageskassa Musikverein: Tel: +43 1 5058190

Festivalpass

Dem heurigen Festivalmotto entsprechend ist der neue Festivalpass in diesem Jahr endlich weniger komplex. Der Wien Modern Festivalpass funktioniert ganz einfach: Bei **19 Produktionen** gilt er direkt als Eintrittskarte. Tickets für alle weiteren kostenpflichtigen Veranstaltungen kosten mit dem Pass nur **5 €**, solange der Vorrat reicht. Der Pass kostet **100 €** beziehungsweise mit Ermäßigung **28 €** bis **80 €**. Ein Festivalkatalog im Wert von 15 € ist darin bereits enthalten und kann ab der Festivaleröffnung mit dem Pass bei den meisten Veranstaltungen abgeholt werden. Pass und Zusatztickets sind in unserem Webshop wie auch im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses zu haben. Der Pass ist übertragbar.

Einzelkarten für **aus 2021 nach 2022 verschobene Veranstaltungen** (*Fraufeld, Erste Bank Kompositionspreis, ceremony II, Baselitz, Mondrian, Barden / Lewis*) behalten wie versprochen ihre Gültigkeit. Für 7 Produktionen gilt **freier Eintritt**, für 2 weitere freiwillige Spende. Zahlreiche Rahmenveranstaltungen vom Workshop bis zum Gespräch sind ebenfalls kostenlos.

Pässe und Einzelkarten sind ab sofort online unter www.wienmodern.at sowie im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses erhältlich.

Mengenrabatt

Ab vier Tickets pro Einkauf erhalten Sie 30 % Mengenrabatt gegenüber den regulären Kartenpreisen. Eine nachträgliche Ermäßigung von bereits früher gekauften Tickets oder eine spätere Ergänzung eines abgeschlossenen Kaufs um zusätzliche Karten ist leider nicht möglich. Den Mengenrabatt gibt es nur im Vorverkauf über www.wienmodern.at oder über das Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses, nicht an den Abendkassen oder bei sonstigen Vorverkaufsstellen.

Neu: Der Wien Modern Jungspund Club

Vermehrt Schönes! Die Einladung, mehr Kunst ins Leben und mehr Leben in die Kunst zu bringen, richtet sich mit diesem neuen Angebot ganz konkret an Menschen unter 27. Der neue Wien Modern Jungspund Club bietet die Möglichkeit, Festivalluft zu schnuppern und verschiedenste Hörmöglichkeiten persönlich auszuprobieren. Mit Konzerten, Probenbesuchen und Blicken hinter die Kulissen. Und mit Zeit zum Kennenlernen bei Kaffee, Tee, heißer Schokolade und Strudel oder auch wahlweise einem Spritzer oder Achterl.

Festivalpass und Festivalkatalog sind kostenlos Teil des Pakets. Über freien Zugang zu zahlreichen Konzerten nach Wahl gibt es bei ausgewählten Produktionen die Gelegenheit, Künstler:innen und Kolleg:innen des Festivalteams zu treffen. Es genügt, an jungspundclub@wienmodern.at eine formlose Begründung, warum man dabei sein will, zu schreiben. Die besten Einsendungen gewinnen. Solange der Vorrat reicht.

Inhaber:innen eines Kulturpasses der Aktion **Hunger auf Kunst und Kultur** erhalten freien Eintritt bei Wien Modern 35 (begrenzt Kontingent).

Team & Kontakt

Vorstand

Matthias Naske (Präsident)

Dr. Stephan Pauly

Artemis Vakianis

Dr. Marcel Landesmann

Günter Tröbinger

Künstlerische Leitung

Bernhard Günther

Produktionsleitung

Gerda Saiko

Annelie Fritze

Produktion

Kira David

Philipp Forthuber (karenziert)

Redaktion

Angela Heide

Büroleitung und Entwicklung

Lina Maria Gärtner

Betriebsbüro und Gästemanagement

Patricia Pirker

Produktionsassistentz

Dalma Sarnyai

Clemens Rott

Presse & Marketing

SKYunlimited | Sylvia Marz-Wagner & Kathi Wiesler

Verkaufsleitung

David Punz (Vertriebsleitung Wiener Konzerthaus)

Andreas Lisy (Wiener Konzerthaus)

Grafikdesign

Pentagram Berlin | Justus Oehler

WIEN MODERN

Web-Design & -Produktion
Ludwig Bekic

Kontakt
Post- und Rechnungsadresse
Wien Modern, Verein für neue Musik
Lothringerstraße 20
1030 Wien

Office
Johannesgasse 20/2
1010 Wien
+43 1 25262
office@wienmodern.at

WIEN MODERN

Subventionen, Sponsoring, Partner:innen

Subventionen



Festivalsponsoring



Sponsoring



Mit freundlicher Unterstützung von



Institutionelle Partner:innen

Wiener Konzerthaus | Musikverein | ORF Radio-Symphonieorchester Wien | Wiener Symphoniker | Dschungel Wien | PHACE | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Universität für angewandte Kunst Wien | AIL Angewandte Interdisciplinary Lab der Universität für Angewandte Kunst Wien | Anton Bruckner Privatuniversität Linz | echoraum

Medienpartner:innen

Ö1 | Falter | Der Standard | Freistil | Skug

Festivalhotel

Grand Ferdinand Hotel am Ring | Hotel Daniel Wien

Wein Modern

Weingut Judith Beck | Weingut Renner & rennersistas

Produktionspartner:innen

The Acousmatic Project | Albertina | Alte Schmiede, Wien | Black Page Orchestra | Böhlau Verlag Wien | Elbphilharmonie Hamburg | Error Theater | Fondazione I Theatri Reggio Emilia | Fraufeld | Gesellschaft der Musikfreunde in Wien | i5haus | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | Institut für österreichische Musikedokumentation | Instituto Cervantes | Kunstverein Nierevtsnuk | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | The Momentary | mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien | Musikschule Tulln | Neue Musik in St. Ruprecht | PHACE | Philharmonie Luxembourg | Planetarium Wien / VHS Wien | Reaktor | sirene Operntheater | SFIEMA | Studio Dan | Tanzquartier Wien | Technische Universität Wien / Forschungsbereich Hochbau – Konstruktion und Entwerfen | Teatro Verdi Pordenone | Tiptoe Company | Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz | Verein für Kunstvermischung | Wiener Konzerthaus | Thomas Wally

Koproduktionspartner:innen

Anton Bruckner Privatuniversität Linz | Dschungel Wien | echoraum | Espacio Turina Sevilla | Gerald Hanisch | Kunsthistorisches Museum Wien | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien / ELAK – Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | La Muse en Circuit | Festival Musica Strasbourg | ORF Ö1 Kunstradio | PHACE | RSO Wien | Schola Cantorum Basiliensis FHNW | Ultima Oslo | Volkstheater | Wiener Konzerthaus

Kooperationspartner:innen

AIL Angewandte Interdisciplinary Lab der Universität für Angewandte Kunst Wien | Gesellschaft der Musikfreunde in Wien | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | MAK – Museum für angewandte Kunst | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | Musikschule Wien | Planetarium Wien / VHS Wien | Schauspielhaus Wien | Universität Wien / Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft | Universität Wien / Institut für Geologie im Rahmen des WWTF-Projekts *The Anthropocene Surge – evolution, expansion and depth of Vienna's urban environment* | Verlag Riff am Hang | Wiener Konzerthaus | ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur

Koauftraggeber:innen

Baltimore Symphony Orchestra | Berliner Festspiele / Musikfest Berlin | beuys2021 | Françoise und Jean-Philippe Billarant / Ircam Paris | Black Page Orchestra | Casa da Música | Cincinnati Symphony Orchestra | Elbphilharmonie Hamburg | Ensemble Modern | Ensemble Recherche |

WIEN MODERN

Festival Musica Strasbourg | Fondazione I Teatri Reggio Emilia | Fundación BBVA | Gesellschaft der Musikfreunde in Wien | Kölner Philharmonie | Lucerne Festival | Milano Musica | The Momentary | musica viva / Bayerischer Rundfunk | Musikkollegium Winterthur | PHACE | Philharmonie Luxembourg | RSO Wien | Teatro Verdi Pordenone | TrioCoriolis | Ultima Oslo | Warschauer Herbst | WDR

Projektförderer:innen

BMKÖS | Collegium Hungaricum | Eidgenössisches Department für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF / Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI | Ernst von Siemens Musikstiftung | Fundación BBVA | FWF | Institut Français d'Autriche Wien | Leonardo-Stipendium für Forscher und Kulturschaffende 2021 der BBVA-Stiftung | MehrWERT Sponsoringprogramm der Erste Bank | Norsk Kulturrådet | Norwegische Botschaft in Wien | Die Regierung Flanderns | Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia | Schweizerische Botschaft in Österreich | SKE der Austro Mehana | Sistema Nacional de Creadores de Arte (FONCA) Mexico | Stadt Wien Kultur | WWTF